Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 44

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der ichweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Bafel.

XIX. Jahrgang. 1873

Nr. 44.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Areis per Semefter ift franko burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birett an die "Schweighauserische Berlagebuchhandlung in Bafel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Redaltion: Oberst Wieland und Major von Glager.

Inhalt: Die herbstmanöver der 29. deutschen Armeedivision. (Schluß.) — Die Artillerie im Gesecht. (Schluß.) — Eidsgenoffenschaft: Kreisschreiten; Bundeskadt: Broviantwagen für die eitg. Armee; Session der Bundesversammlung; Bundesverision; Baselland: Ueber die Verrstegung des Soldaten; Bern: Eidg. Oberstit. Goser als Kommandant eines allfälligen Truppenaufsgebots; Kadettengeschüße; Tession: + Eidg. Oberst Fratecolla; Zürich: + Artillerielieutenant D. Fierz; Ausbildung des Offizierkorps.

Die Herbstmanover der 29. deutschen Armee-Division.

(Schluß.)

Truppen. Gehe ich nun zu ben verschiedenen Baffengattungen, ihrer Heranbildung und Berwensbung über, so muß ich vorausschicken, daß alle ebenso gründlich geschult, als frei in ihren Bewegungen und fern von aller Bedanterie find. Das Zierliche, wo es noch vorkömmt, hindert nirgenbs das Braktische.

Artillerie. Die Artillerie fonnte ich (Die Schieß= übungen murben fruber abgethan) nur in ihrer Be= weglichfeit und Berwendung beurtheilen. Die Geschüte find alle fechespannig und konnen 4-5 Mann mitführen, bedürfen alfo im Erab der Caiffone nicht, haben aber vor une noch den berittenen Beiduntef poraus. Litteres ift allerdings ein Bortheil und mare bei une leichter einzuführen, ale berittene Sauptleute ber Jufanterte - toch icheint es mir feine Lebenes frage. Die Bugpferde find fraftig aber beweglich, und dies ift ein Banft, welchen ich ber Aufmertfam= feit empfihlen note. Ronnten wir nicht neben b.fferer (langerer) Inftruftion ber Trainfoldaten auch folde Boridiften fur die Bugpferbe erlaffen, daß wir der deutschen Artillerie uns mehr naberten ? Unfere Schweizerpferde find wohl durchweg plumper ale die beutschen, allein bei gutem Billen mare eine gang mefentliche Berbefferung in ber Auswahl nicht unmöglich. Die Religerten ber beutschen "Fahrer" find unfern Beigeln vorzugiehen. Die Bahl mo mog= lich gededter aber rafterender Bofitionen und bie rich= tige Sangung ber Diftang fieht ber Artillericofficier ale eine feiner hauptaufgaben an, und es wird mit Sachfenntniß und Ueberlegung im einen Fall auegehalten, im anderen Stillung gewechfelt. Partifular= bededung hatten die Batterien nicht.

Die Konftruktion ber Lafette bezüglich Sinterwichstigkeit der Deichfel ift verschieden von unserm Syftem. Babrend wir allerdings leichter aufprogen baburch,

baß ber Propnagel an ber Borberare befestigt und ber Laffetenschweif nicht erft über ein Reibscheit zu heben ift, tragen bie Deichfelpferde bas Borbergewicht ber Deichfel. Die Deutschen haben von ber Borber= are einen Borftog nach hinten, worauf ber Laffeten= fdweif zu beben und einzuhängen ift. Daburch wird fehr wohlthatiger Beife bie Deichselspipe getragen, bie Wendung bes gangen Fuhrwerts aber (wiber mein Erwarten) burchaus nicht erschwert. Die Mittelpferbe gieben an einer Bage, bie vorbern an ben Borfpannhaden. Die Befdirre find leichter ale bei une, die Cattel ber Bandpferde find gum Auffigen eingerichtet. Die Artillerie= und überhaupt fammt= liche berittene Offiziere haben noch identifch diefelben Reitzeuge, wie fie bei uns vor vierzig Jahren üblich waren, auch mit Bruft = und Schweifriemen , welche bei une abgeschafft finb.

Raballerie. Diefe Baffengattung, unfer fcmach= fter Theil, muß naturlich im hodften Grade unfere Aufmerksamteit auf fich gieben, wo fie ercellirt, und bies ift in Deutschland ber Fall, weil beides, bas mechanische Reiten und bie intelligente Berwendung, Sand in Sand geben. Der Deutsche ift von Saus aus befferer Reiter, mit bem Pferde mehr "verbun= ben zu einem Befen," ale ber Frangofe. In ver= ichiedenen Grochen bat aber die frangofiche Ravallerie turch ausgezeichnete Berwenbung große Erfolge erzielt. Beutzutage findet fich in der deutschen Ravallerie alles vereinigt, mas ihr zu erhöhtem Rubme verhelfen fann. Borguglide Pferbe, ausgebildete Mannicaft und in= telligente Führung. Der Dienft ift zweierlei Art. Sicherheitebienft und Befecht auf bem Schlachtfelb beibes vorzüglich ausgeführt, fann nur den Werth biefer Baffe erhöhen, beren Bebeutung und Bufunft poreiliger Weife wollte bestritten werben. Das Ideal eines Reitpferdes ift bas oftpreußische, womit alfo Regiment Dr. 14 verfeben war. Leichtigkeit und Ausdauer finden fich hier vereinigt. Der ziemlich anstrengende Dienst ber letten feche Wochen bat